

V1812 Interpellation (SP) „Welche Auswirkungen hätte die kantonale Steuerreform 2019 auf die öffentlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen in der Gemeinde Köniz“

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

Vorstosstext

Ende März 2018 beschloss der bernische Grosse Rat, dass die Gewinnsteuern im Kanton Bern ab 2019 schrittweise gesenkt werden sollen, wobei vor allem die grossen Unternehmen profitieren. Die Mehrheit der 42'377 steuerpflichtigen Betriebe im Kanton, meist KMU, geht leer aus. Der Kanton Bern senkt den Höchststeuersatz von heute 21.64 Prozent in einem ersten Schritt auf 18.71 Prozent. Später ist eine weitere Senkung auf 16.37 Prozent geplant. Bereits heute bezahlen Unternehmen in der Schweiz deutlich weniger Steuern als im internationalen Durchschnitt. 90 Prozent der Steuererträge leisten heute Privatpersonen. Eine Senkung der Gewinnsteuern für Grosskonzerne bedeuten Steuerausfälle für den Kanton und für die Gemeinden. Gemäss Berner Regierungsrat würden Köniz damit jährliche Mindereinnahmen von -3.1 Mio drohen.

Der Gemeinderat wird vor diesem Hintergrund gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Unternehmen in der Gemeinde Köniz werden von der Steuerreform 2019 profitieren?
2. Wie will der Gemeinderat die durch die Steuerreform 2019 erwarteten Mindereinnahmen kompensieren?
 - a. Müssen dadurch weitere öffentliche Dienstleistungen abgebaut werden?
 - b. Werden dadurch dringend benötigte Investitionen in die Infrastruktur und in Dienstleistungen der Gemeinde verzögert?
 - c. Werden die Steuern dadurch steigen?
3. Welche Aufgaben müsste die Gemeinde wegen Mindereinnahmen auf kantonaler Ebene neu übernehmen?

Eingereicht

25. Juni 2018

Unterschrieben von 15 Parlamentsmitgliedern

Tanja Bauer, Ruedi Lüthi, Bruno Schmucki, Markus Willi, Arlette Münger, Vanda Descombes, Christian Roth, Werner Thut, Barbara Thür, Christina Aebischer, Dominique Bühler, Iris Widmer, Elena Ackermann, Matthias Müller, Mathias Rickli

Antwort des Gemeinderates

1. **Wie viele Unternehmen in der Gemeinde Köniz werden von der Steuerreform 2019 profitieren?**

Von den rund 1500 in Köniz ansässigen Firmen bezahlen ungefähr 130 Firmen mehr als CHF 10'000 an Gemeindesteuern. Dies bedeutet, dass, ca. 20 % der in Köniz ansässigen Firmen den allergrössten Anteil (ca. 90 %) der Steuern der juristischen Personen bezahlen. Diese Firmen profitieren von der Senkung des Steuersatzes um 13 % in einem ersten Schritt, und um 24 % insgesamt in der zweiten Phase.

2. Wie will der Gemeinderat die durch die Steuerreform 2019 erwarteten Mindereinnahmen kompensieren?

Die erwarteten Mindereinnahmen sollten durch die allgemeine Neubewertung der amtlichen Werte bei den Vermögens- und den Liegenschaftssteuern per 2020 in etwa „kompensiert“ werden (vgl. die Schätzungen zu den erwarteten Minder- bzw. Mehreinnahmen Interpellation 1815 (Grüne Köniz) „Ausfälle bei den Gewinnsteuern von Grossunternehmen wegen der kantonalen Steuergesetzrevision 2019: Was sind die Auswirkungen in der Gemeinde?“ Antwort des Gemeinderats zu Fragen 1-3).

2.1 Müssen dadurch weitere öffentliche Dienstleistungen abgebaut werden?

Ein Leistungsabbau ist zum jetzigen Zeitpunkt vom Gemeinderat nicht geplant. In der überarbeiteten Finanzstrategie hat der Gemeinderat die strategischen Ziele mit konkreten finanz- und steuerpolitischen Massnahmen beschlossen. Falls diese nicht realisiert werden können, wird der Gemeinderat für die nächsten Jahre Varianten und Szenarien zu Leistungskürzungen, Ausgabenreduktionen, Gebühren- und Steuererhöhungen und Investitionsverzicht detailliert prüfen und beschliessen bzw. dem Parlament vorlegen. Unabhängig davon sind der Gemeinderat und die Verwaltung permanent bemüht, die vorhandenen Ressourcen effizient und effektiv einzusetzen und die Leistungen kostengünstig zur Verfügung zu stellen.

2.2 Werden dadurch dringend benötigte Investitionen in die Infrastruktur und in Dienstleistungen der Gemeinde verzögert?

Der Gemeinderat wird alles daran setzen, die nötigen Investitionen in die Infrastruktur tätigen zu können. Die Mindereinnahmen aufgrund der geplanten kantonalen Steuerreform sind sowohl in der Finanzstrategie als auch im Investitionsplan der Gemeinde berücksichtigt.

2.3 Werden die Steuern dadurch steigen?

Wie bereits ausgeführt, sind sowohl die erwarteten Mindereinnahmen aufgrund der geplanten kantonalen Steuerreform als auch die erwarteten Mehreinnahmen aufgrund der allgemeinen Neubewertung der amtlichen Werte bei den Vermögens- und den Liegenschaftssteuern in der Finanzstrategie berücksichtigt. Die Erhöhung der Steueranlage ist eine von mehreren finanz- und steuerpolitischen Massnahmen in der Finanzstrategie des Gemeinderats, um einen gesunden Finanzhaushalt sicherzustellen und gleichzeitig die Attraktivität der Gemeinde Köniz zu gewährleisten.

3. Welche Aufgaben müsste die Gemeinde wegen Mindereinnahmen auf kantonaler Ebene neu übernehmen?

Diese Frage kann zurzeit nicht beantwortet werden. Es sind uns keine entsprechend geplanten Massnahmen bekannt.

Köniz, 29.08.2018

Der Gemeinderat